

Komplikationen im deutschen Kirchenstreit.

K. Berlin, 19. Okt. (Privattel.) Die Lage im Kirchenkampf spitzt sich immer mehr und mehr zu. Es ist beinahe so, wie der „Reichsbote“ heute schreibt, „eine Entscheidungsschlacht im Kirchenkampf“. Tatsache ist, daß am Montag Abend eine Gauleiterversammlung der Deutschen Christen stattfand, in der gegen die Politik, wie sie Ministerialdirektor Jäger seit einiger Zeit vertritt, scharf Stellung genommen wurde. Auch aus den reformierten Kreisen, die besonders im Rheinland stark verbreitet sind, erheben sich große Bedenken gegen diese Art der Unifizierungspolitik, und das kommissarische Mitglied der Reichskirchenregierung Dr. Weeber hat diesen Bedenken auch energischen Ausdruck verliehen. Es kam zwischen den Führern der Deutschen Christen und Ministerialdirektor Jäger zu einer scharfen Auseinandersetzung, und gestern Abend verlautete auf einmal, von der Reichskirchenregierung wären Vizepräsident Dr. Kinder, der Bischof von Pommern, Thom, und die Oberkirchenräte Christiansen, Birnbaum und Langmann ihres Amtes mit sofortiger Wirkung entsetzt worden, weil sie in einem an den Reichsbischof gerichteten Ultimatum den sofortigen Rücktritt des Rechtswalters Dr. Jäger forderten.

Wir bemühten uns, eine Bestätigung dieser sensationellen Nachricht zu erhalten, bekamen aber von einer andern Stelle die Auskunft, daß die Meldung in dieser Form nicht richtig sei. Vor allen Dingen könne Dr. Kinder als Reichsführer der Deutschen Christen nicht diszipliniert werden, und die Disziplinierung der andern genannten Synon sei wieder aufgehoben worden. Es wird sogar im Zusammenhang damit behauptet, daß der Reichsbischof die von Ministerialdirektor Jäger getroffenen Maßnahmen als ungültig erklärt habe.

Berlin, 18. Okt. (United Press.) Das radikale Vorgehen des Rechtswalters der Reichskirchenregierung und wirklichen Führers der Reichskirchenpolitik, Dr. Jäger, hat zu einer schweren Krise in der Reichskirchenregierung selbst und unter ihren Anhängern geführt. Zwischen dem Reichsleiter der Deutschen Christen, Dr. Kinder, und dem Rechtswalter der Reichskirchenregierung, Dr. Jäger, ist über das Problem der „Nationalkirche“ ein Konflikt entstanden, der schließlich dazu führte, daß Dr. Kinder im Namen der Deutschen Christen seine Unterstützung der Durchführung der Jägerschen Kirchenpolitik verweigert hat. Dr. Kinder ist schon seit einiger Zeit nicht einverstanden mit den Äußerungen Dr. Jägers über die Errichtung einer Nationalkirche. Dr. Kinder stand derartigen Plänen, die nach Ansicht Dr. Jägers Protestantismus und Katholizismus in Deutschland vereinen und den „Vorrang des Völkischen vor dem Kirchlichen“ begründen sollten, von vornherein skeptisch gegenüber. Durch die Schärfe, mit der Dr. Jäger seine Pläne verfolgte, kam es vor einigen Tagen zu einer schweren Auseinandersetzung zwischen Dr. Kinder und Dr. Jäger, die mit einem offenen Konflikt endigte.

Die Reichskirchenregierung steht jetzt gewissermaßen ohne diejenigen Massen der Deutschen Christen da, die sie bisher getragen haben und denen sie auch ihren Wahlerfolg verdankt. In der Reichskirchenregierung selbst steht man dem Vorgehen Dr. Jägers mit großem Mißfallen gegenüber.

Der Oberkirchenrat Birnbaum, der als Vertreter der Reichskirchenregierung in Janö auf dem Ökumenischen Konzil auftrat, wurde seines Amtes enthoben; ebenso eine ganze Reihe anderer Oberkirchenräte, wie Langmann, Christiansen u. a. Der lutherische Vertreter im Reichskirchenministerium, Dr. Engelle, hat, wie die United Press erfährt, um seine Entlassung gebeten. Angesichts dieser Entwicklung in der Reichskirchenregierung hat die Barmener Bekenntnis-Synode für morgen eine Sitzung in einem Berliner Vorort einberufen. Die Politik der Bekenntnis-Synode soll nunmehr mit ganz besonderer Vorsicht geführt werden, um den vielfach entstandenen Eindruck zu vermeiden, daß sie Gegner der nationalsozialistischen Regierungspolitik sei.

Wie die United Press erfährt, ist der ehemalige Vizkanzler von Papen vor seiner Abreise nach Schweden beim Reichskanzler und beim Reichsinnenminister gewesen, um mit ihnen die Kirchenfragen zu besprechen.

Berlin, 19. Okt. (United Press.) Wie die United Press erfährt, ist in dem Konflikt innerhalb der Reichskirchenregierung ein Kompromiß erzielt worden. Die Oberkirchenräte Langmann, Birnbaum und Christiansen sind wieder in ihre Bureaux zurückgekehrt. Auch Dr. Kinder, der Reichsführer der Deutschen Christen, hat seine Beziehungen zu der Reichskirchenregierung wieder aufgenommen. Der offene Konflikt ist also vorläufig überwunden. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, daß die Streitfrage, d. h. die verschiedenen Äußerungen Dr. Jägers über das Problem der Nationalkirche, beigelegt worden ist. Die Gegensätze sind nach wie vor vorhanden und können jeden Augenblick zu neuen Meinungsverschiedenheiten führen.

Religionsstatistisches.

Statistische

Erscheint wöchentlich siebenmal. — Preis der Nummer 15 Cts.

Basler Nachrichten

mit

Finanz- und Handelsblatt

(Intelligenzblatt der Stadt Basel)

22.860

Dufou

Basler Berichtshaus N.-G. Telephon 24.159. — Annoncen-Verwaltung: Publicitas, Schweizerische Annoncen-Expedition

Die Zahl der Mitglieder der englischen Gewerkschaften ist seit dem Jahre 1920 fast um die Hälfte zurückgegangen.

Zwischen den Deutschen Christen und dem Rechtsanwalt Dr. Jäger von der Reichskirchenregierung ist ein Konflikt ausgebrochen, der zunächst zum Ausscheiden einiger Oberkirchenräte aus der Reichskirchenregierung führte, aber durch einen Kompromiß vorläufig beigelegt werden konnte.

Wie aus Madrid verlautet, besteht wegen der Bestätigung der von spanischen Militärgerichten ausgesprochenen Todesurteile eine Meinungsverschiedenheit zwischen der Mehrheit der Regierung und dem Präsidenten der Republik Alcalá Zamora, der gegen die Vollstreckung der Urteile sei.

In ihren Begrüßungsartikeln bei Anlaß der Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös nach Warschau legt die polnische Presse eine ausgesprochene Kühle an den Tag. Ein Oppositionsblatt meint, der ungarische Besuch werde umso besser aufgenommen werden, je weniger dabei von Politik die Rede sei.

Im ungarischen Minendistrikt...

Die Untersuchung in der

Zwei wichtige Verhaftungen auf italienischem Boden.

Pawelitsch und Awaternik.

(-) Rom, 18. Okt. Auf Verlangen der französischen Gerichtsbehörden wurden in Turin im Zusammenhang mit dem Attentat von Marseille die Führer der kroatischen Unabhängigkeitsbewegung Dr. Ante Pawelitsch und Eugen Awaternik festgenommen. Sie gelten als die geistigen und politischen Führer der kroatischen und mazedonischen Unabhängigkeitsbewegung und der Terroristen, die das Attentat auf König Alexander ausgeführt haben. Man vermutet, daß sie auch während der Schreckenstat in Paris und Marseille waren; jedenfalls wurden ihre Namen wiederholt im Zusammenhang mit den bereits in Frankreich verhafteten Terroristen und ihren noch nicht festgenommenen Mädeltsführern genannt. In Erwartung weiterer Ermittlungen wurden sie in das Gerichtsgefängnis von Turin verbracht.

Werden sie ausgeliefert?

(-) Paris, 19. Okt. Die französischen Behörden werden die Auslieferung der am Donnerstag in Turin verhafteten kroatischen Führer Dr. Ante Pawelitsch und Eugen Awaternik beantragen. Es ist jedoch noch zweifelhaft, ob Italien diesem Antrag stattgeben kann, da zunächst die Frage geklärt werden muß, ob der Königsmord als ein politisches Verbrechen zu betrachten ist.

Die Marseiller Polizei hat festgestellt, daß Pawelitsch zur Vorbereitung des Mordanschlags nach Frankreich kam. Er mietete am 30. September in einem Hotel in der Nähe des Marseiller Bahnhofs für sich und seine Frau ein Zimmer. In das Hotelregister trug er sich unter dem Namen Georg Pabalescu, geboren 6. November 1888 zu Kalaran in Rumänien, wohnhaft in Budapest ein. Pawelitsch hat also bei dieser Gelegenheit einfach seinen richtigen Namen in der rumänischen Form eingeschrieben.

Pawelitsch war in Marseille.

Marseille, 19. Okt. Ag. (Sabaz.) Während sich gestern der Untersuchungsrichter mit Direktor Simonowitsch von der jugoslawischen Sicherheitspolizei sprach, erhielten sie die sensationelle Nachricht